

Der Markt empfiehlt...

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Fachblatt für schweizerisches Heimwesen = Revue suisse des établissements hospitaliers**

Band (Jahr): **51 (1980)**

Heft 5

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

den A. Steiner und den Erzieher Meyer mit dem gemeinsam erarbeiteten Vortrag über das Thema: «Inwieweit können wir Erzieher das Verhalten der Kinder beeinflussen?»

Zürich

Wenn alles klappt, soll in diesem Frühling ein erstes schweizerisches Jugendschiff auf hohe See fahren. Ein Segelschiff soll sozial gefährdeten und verhaltensauffälligen Jugendlichen eine Alternative zum Heim oder gar zum Gefängnis anbieten. Zu diesem Zweck wurde in Zürich ein Verein gegründet, als dessen vorläufiger Träger die Zürcher Arbeitsgemeinschaft fungiert. Die Realisierung des Projekts hängt davon ab, ob die Finanzen für den Kauf eines geeigneten Schiffes beigebracht

werden können. Die Idee sozial Gefährdeten, Straffälligen oder drogensüchtigen Jugendlichen als Alternative zur geschlossenen Unterbringung in einem Heim den Aufenthalt auf hochseetüchtigen Schiffen anzubieten, ist nicht neu. Frankreich, Dänemark, England, Deutschland und Holland haben hiemit bereits Erfahrungen gesammelt. Eine gemischtgeschlechtliche Besatzung hat sich nicht bewährt.

Zum neu gegründeten Verein gehören Vertreter der evangelisch-reformierten Landeskirche des Kanton Zürich, des Jugendamtes der Stadt Bern, der Pro Juventute, der Zeitschrift «Yachting» des Cruising Clubs der Schweiz, dazu Persönlichkeiten wie Journalist A. Hässler, Rockerpfarrer Ernst Sieber, Drogenspezialist A. Uchtenhagen. Als Projektleiter und Kapitän hat sich Ruedi Zimmermann, ehemaliger Mitarbeiter im Landeskirchlichen Jugendwerk, zur Verfügung gestellt.

Zwei Jahre nach der Eröffnung des Alters- und Pflegeheimes **Weiningen** steht bereits eine Ausweitung der pflegerischen Bereiche vor der Tür. Die Ueberalterung nimmt rapide zu. Damit wächst auch die Zahl der leichten und schweren Pflegefälle.

Berücksichtigen Sie bei Ihren Einkäufen die Inserenten

Der Markt empfiehlt ...

Vom 10. bis 13. Juni 1980
im Messezentrum Nürnberg:

FAB 80 34. Fachausstellung für Anstaltsbedarf

Treffpunkt der Krankenhausfachwelt

Auf der vom 10. bis 13. Juni 1980 im Messezentrum Nürnberg stattfindenden FAB 80 — 34. Fachausstellung für Anstaltsbedarf — zeigen über 500 Unternehmen der verschiedensten Branchen, was im Grosshaushalt Krankenhaus benötigt wird. Immerhin kaufen die 3500 deutschen Krankenanstalten jährlich für 10 Milliarden DM Gebrauchs- und Verbrauchsgüter, um die Versorgung und Pflege von 10,7 Mio. Patienten sicherzustellen. Die deutschen Krankenhäuser zählen mit ihren 700 000 Beschäftigten zu den grössten Arbeitgebern der Bundesrepublik Deutschland.

Aufgrund des vielfältigen Marktangebotes werden neben den Berufsgruppen der Krankenhäuser (Verwaltungsleiter, Einkäufer, Wirtschaftsleiterinnen, Aerzte, Schwestern und sonstige Pflegekräfte) auch die Grossverbrauchergruppen Heime, Anstalten, Kantinen usw. angesprochen. Das Ausstellungsangebot ist darüber hinaus für einzelne Berufssparten, zum Beispiel Aerzte, Masseure, Architekten, und den Sanitätsfachhandel von grossem Interesse.

Die FAB — Fachausstellung für Anstaltsbedarf — wird im Zweijahrestur-

nus von der Fachvereinigung der Verwaltungsleiter Deutscher Krankenanstalten veranstaltet und ist neben der INTERHOSPITAL die einzige Fachausstellung ihrer Art in Deutschland. In diesem Jahr ist die im Messezentrum Nürnberg stattfindende FAB 80 die grösste europäische Krankenhaus-Fachausstellung. Das Angebot umfasst die sieben Bereiche Medizintechnik, Technischer Versorgungsbedarf, Einrichtungsgegenstände, Wirtschaftsbedarf, Nahrungsmittel, Krankenhaus-Textilien und Dienstleistungen. Obwohl die FAB 80 in erster Linie der Information dient, erwarten die Aussteller gerade in diesem Jahr ein lebhaftes Ordergeschäft.

Die NMA — Nürnberger Messe- und Ausstellungsgesellschaft mbH — führte bereits 1976 die FAB durch, die damals rund 30 000 Fachbesucher anzog. 1980 wird mit einer noch höheren Besucherzahl gerechnet. Ueber 50 Prozent der damaligen Aussteller nehmen auch in diesem Jahr wieder an der FAB 80 teil.

Im Angebot ist seit der letzten FAB eine Verschiebung der Branchenschwerpunkte festzustellen. So ist der Anteil der Anbieter von medizintechnischen Geräten bedeutend gestiegen, was dem Interesse der Krankenhäuser an einer effizienteren, zeitverkürzenden Behandlung entgegenkommt. Ebenfalls sind in der Medizinmechanik zahlreiche Neuentwicklungen für den Einsatz in der Rehabilitation in den Vordergrund getreten. Arbeiterleichternde Produkte im Pflegebereich werden vielfach als Einwegartikel eingesetzt und sind in den letzten Jahren in grosser Vielfalt auf den Markt gekommen.

Etwas verringert hat sich das Angebot im Bereich Küche und Nahrungsmittel. Dennoch sind hier zirka 50 ausstellende Firmen mit einem umfangreichen Angebot vertreten. Verstärkt angeboten werden im Vergleich zu 1976 Krankenhaus-Textilien. Hier findet der Besucher vom OP-Abdecktuch über Gardinen bis zur Schwestertracht alles, und zwar, der hohen Beanspruchung wegen, in qualitativ hochwertiger Ausführung. Die Berufskleidung hat modischen Chic und ist pflegeleicht ausgerüstet.

Im Bereich der Dienstleistungen tritt die Gruppe Gebäudereiniger immer stärker als Anbieter für Hausdienste (Pfortendienst, Ver- und Entsorgung, Gartenpflege) in Erscheinung.

Bei Artikeln der Verwaltungsorganisation ist der Trend zu arbeitssparenden Hilfsmitteln und Einrichtungen unverkennbar, wie sie Computeranlagen, Mikrofilmleinrichtungen, Kleinförderer oder auch funktionell gestaltete Möbel bieten.

Die Exponate der FAB 80 im Messezentrum Nürnberg, die vom allgemeinen Wirtschaftsbedarf über haustechnische Anlagen, Objekteinrichtungen reichen, geben ein gutes Abbild der Leistungskraft unserer Wirtschaft, so dass auch zahlreiche ausländische Besucher in Nürnberg erwartet werden.

Die offizielle Eröffnung findet übrigens am Dienstag, 10. Juni 1980, um 10 Uhr im Tagungsgebäude des Messezentrums Nürnberg statt. Den Festvortrag hält der Bayerische Staatsminister für Arbeit und Sozialordnung, Dr. Fritz Pirkel.